

3. Lebendiger Adventskalender

(sw) In der Hektik der vorweihnachtlichen Zeit vergessen wir schnell, wie schön die Adventszeit sein kann. Wir wollen in diesem Jahr mit dem 3. Lebendigen Adventskalender dazu beitragen, die Adventszeit besinnlicher zu erleben und mit anderen zusammen Gemeinschaft zu pflegen und Zeit zu teilen.

Bei einem kleinen Programm mit verschiedenen Elementen soll der Advent als besondere Zeit neu in unser Bewusstsein rücken. Sie sind alle herzlich eingeladen, zu kommen und gemeinsam zu singen, eine Geschichte anzuhören, zu Kaffee, Tee oder Punsch und ein paar Keksen, doch soll die Teilnahme für keinen in allzu großem Stress enden.

An den freien Terminen können sich noch Interessierte im Kirchenbüro melden.

Hier die GASTGEBER:

Samstag: 1.12.

Sonntag: 2.12.

Montag: 3.12. Lisa Wischnewski,

Lindenstr. 11, Gülzow, 17 Uhr draußen

Dienstag: 4.12. Petri-Chor, St.Petri-Haus,

Hauptstr. 19, Gülzow, 18.15 Uhr drinnen

Mittwoch: 5.12. Familie Schmidt, Lütauer Weg 5a, Gülzow, 17.30 Uhr draußen

Donnerstag: 6.12. Markttreff, Hauptstr. 21,

Gülzow, 16.30 Uhr drinnen

Freitag: 7.12. Familie Wehler, Küsterkamp 3,

Gülzow, 17.30 Uhr drinnen

Samstag: 8.12.

Sonntag: 9.12.

Montag: 10.12. Familie Becker, Büchener Weg 2, Gülzow, 16.30 Uhr drinnen

Dienstag: 11.12. Kindergarten Löwenzahn,

Hauptstr. 19a, Gülzow, 15 Uhr drinnen

Mittwoch: 12.12. Kinderkirche St.Petri-Haus,

Hauptstr. 19, Gülzow, 17.30 Uhr drinnen

Donnerstag: 13.12. Familie Freyer,

Am Vorteach 2, Kollow, 18 Uhr

Freitag: 14.12. Flötengruppe St.Petri-Haus,

Hauptstr. 19, Gülzow, 18.45 Uhr drinnen

Samstag: 15.12. Sonntag: 16.12.

Montag: 17.12.

Dienstag: 18.12. Familie Gaebler, Nordland-

weg 4, Gülzow 17.30 Uhr drinnen

Mittwoch: 19.12.

Donnerstag: 20.12. Jennrich/Foth, St.Petri-

Haus, Hauptstr. 19, Gülzow, 16.30 Uhr drinnen

Freitag: 21.12. Trettau, Am Glockenturm,

Kollow, 17.30 Uhr draußen

Samstag: 22.12.

Sonntag: 23.12.



GEMEINDEBRIEF

Nr. 191

Dezember 2012

Evangelisch-lutherische
St.Petri-Kirchengemeinde
Gülzow

Wieder Leben im Gülzower Pastorat:

Pastor Krtschil kommt

Wir vier sind die neue Pastorenfamilie: Wolfgang, Julius, Andrea und Stephan Krtschil. Seit 2003 leben und arbeiten wir im mecklenburgischen Feldberg. Nach der nun erfolgten Wahl werde ich am 1. Februar 2013 meinen Dienst in den beiden Kirchengemeinden Gülzow und Hamwarde aufnehmen. Unsere Familie ist schon sehr gespannt auf die neue Lebenssituation. Wir kommen zu viert, aber zu unserer Familie gehören außerdem noch unsere beiden Großen, Martin und Philipp, die bereits ihre eigenen Wege beim Studium in Leipzig bzw. Berlin gehen. Last but not least: unsere Katze. Viele Fragen bewegen uns jetzt in dieser Zeit des Wechsels des Arbeits- und Lebensortes. Auf alle Fälle freuen wir uns auf das gemeinsame Leben mit Ihnen in den Dörfern des Kirchspiels. Die freundliche, helle Kirche in Gülzow und das romantische Gemeindehaus in Hamwarde versprechen gute Orte der Begegnung zu werden. Und vielleicht hofft ja auch der Bläserchor auf „Nachwuchs“ von außen, denn darauf hätten wir Lust...

Ich bin 1961 in Räckelwitz bei Bautzen geboren und in der Lausitz aufgewachsen. Zum Theologiestudium verschlug es mich an die pommersche Küste nach Greifswald. Dort fand ich in den folgenden Jahren meine geistliche Heimat und meine erste Stelle in Kröslin (bei Wolgast). Meine Frau Andrea ist Lehrerin für Deutsch und Musik. Seit der Geburt unserer Kinder ist sie zu Hause. Über Mecklenburg schlagen wir nun den Bogen ins Herzogtum Lauenburg und wollen so ein Stück Nordkirche mit Ihnen leben.

Die Landschaft, die Gegend, die Geschichte der Menschen, die hier leben – das ist alles Neuland für mich. Und dennoch wissen wir uns bereits jetzt verbunden durch den Glauben an Jesus Christus. Das ist für mich das Großartige an dieser Botschaft. Das ist für mich Kommunikation, Verständigung. Weil Jesus Christus die Herzen anrührt und sich nicht vom äußeren Anschein blenden lässt. Ich erinnere mich gern an ein Bild von der Insel Hiddensee. Ich stand unter dem Leuchtturm auf dem Dombusch und das Licht des Leuchtturmes strahlte weit in die Nacht hinaus, dabei senkten sich scheinbar die Strahlen zur Erde und bildeten eine Kuppel aus Licht. Das ist für mich eine Hoffnung für den Glauben: Beschirmt, behütet durch das Leben zu gehen und seine Aufgaben zu erledigen, auch in der Dunkelheit seines eigenen Herzens darauf vertrauen zu können, dass mich das Licht der Freundlichkeit und Liebe Gottes umfängt.

Mit Ihnen gemeinsam solche Erfahrungen machen zu können bei Besuchen, Gesprächen, Bibelarbeiten, Gottesdiensten, Kirche mit Kindern, Konfis und Senioren... das wäre toll! Und, darauf freue ich mich!

Pastor Stephan Krtschil

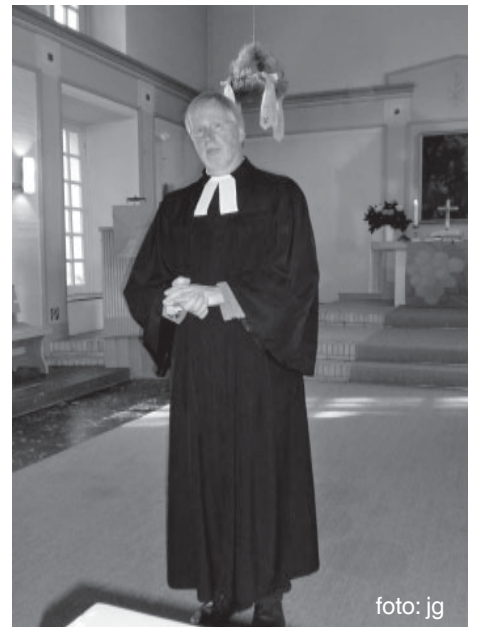


foto: jg

Jahreslosung 2013

Wir haben hier
keine bleibende
Stadt,
sondern die
zukünftige
suchen wir.

Grafik: Reichert

HEBRÄER 13,14

TAUFEN

BESTATTUNGEN

Angaben erscheinen
nicht im Internet.

Urnenstele



(foto: Hans-Werner Oltmann)

(sw) Seit dem letzten Jahr gibt es auf dem Friedhof eine neue Bestattungsform. Die Beisetzung einer Urne, mit Namensschild an einer Urnenstele. Im Gegensatz zur anonymen Bestattung wird hier der Toten mit Namen, Geburtsjahr und Sterbejahr gedacht. An dieser Stelle können 32 Urnen beigesetzt werden.

Friedhofsputz

(sw) Unser alljährlicher Friedhofsputz fand dieses Mal am 17. November bei gutem Wetter statt. Es haben 25 Personen teilgenommen, darunter erstmalig auch 8 Konfirmanden. Da es ja heißt: Viele Hände schaffen schnell ein Ende, war der Friedhof nach 3 Stunden sauber und wir konnten zum gemütlichen Kaffeetrinken und Kuchenessen ins St. Petri-Haus gehen. Vielen Dank allen fleißigen Helfern.



Öffnungszeiten des KIRCHENBÜROS:

Dienstag und Mittwoch
8.30 - 12.30 Uhr,
Donnerstag 12 - 17 Uhr
Tel. 04151/82426 Fax 89 69 67
Pastor Seeliger ist unter Tel.
04541/
606002 zu erreichen.

Nr. 191 / S. 2

Sankt Martin und viel Gutes

Das Beste vorweg: Der Reinerlös des Martinsmarktes 2012 von 833,62 Euro erhalten der Verein „Hilfe für das schwer kranke Kind“, Geesthacht und der Schulverein der Ev. Schule Gülzow (Nachmittagsbetreuung). Das Fest wurde mit einem Gottesdienst (Pastor Petersen-Schmidt) eröffnet. Im Anschluss wartete „St. Martin“ (Christian Heiden) mit seinem Pferd an der Kirchentür und führte die Besucher zum St. Petri-Haus, wo an diversen Ständen Schönes zum Genießen, Verschenken oder Behalten sowie Kulinarisches in vielen Variationen angeboten wurde. Den Hauptpreis der Tombola, die Martinsgans, gewann Ian Hanzlik, Schwarzenbek. Der



Laternenumzug der KITA beendete den Martinstag 2012. (uo / foto: Hans-Werner Oltmann)

Kitakinder werfen Schatten



Am 3. Adventssonntag wird es wieder einen Weihnachtsgottesdienst in unserer Kirche geben, den die Kinder der Kindertagesstätte aktiv mitgestalten. Schon bald beginnen die Proben zu einem ganz besonderen Krippenspiel in diesem Jahr. Sie sind herzlich eingeladen, sich unseren Weihnachtsgottesdienst anzuschauen und Jesu Geburt als Schattenspiel zu erleben. *Silvia Frink*

Der Kirchengemeinderat informiert

(jg) In den planmäßigen Sitzungen wurden folgende Themen behandelt:

Es wurde die Jahresrechnung 2011 abgenommen. Für das Kirchenland Küsterkamp (ehem. Wasserwerk) liegt ein Interessentenangebot vor. Es wird auf der nächsten Sitzung besprochen.

Der Antrag auf Sonderbaumaßnahmen zur Renovierung der Rückseite der Kirche wurde beim Kirchenkreis in den Bedarfsplan 2014 aufgenommen.

Am 2.11. wurde auf der Sitzung der Vereine die Jahrestermineplanung der Kirche vorgenommen.

Aufgrund defekter elektrischer Schaltgeräte in der Pumpenanlage Friedhof, kam es zu zeitweiligen Ausfällen in der Wasserversorgung. Die Instandsetzungsarbeiten sind zwischenzeitlich abgeschlossen.

Der Teppich vor den Altartreppen in der Kirche wurde aufgrund starker Schmutzflecken entfernt. Auf der außerordentlichen Sit-

zung am 7.11. wurde unter der Leitung von Pröpstin Frauke Eiben Pastor Stephan Krtschil zum neuen Gemeindepastor gewählt.

Der Fußbodenbelag in der Kita muss teilweise erneuert werden. Die Gemeindevertretung wurde angeschrieben.

Der Antrag zur Erweiterung der Wegbeleuchtung an der Kirche liegt zur Genehmigung in Kiel und Ratzeburg vor.

Haben Sie Bedarf?

An alle Familien mit Kleinkindern richtet sich die Bedarfsabfrage der Kindertagesstätte Gülzow.

Wir sind stets bemüht, unseren Familien optimale Betreuungszeiten für ihre Kinder im Alter von 0-6 Jahren anbieten zu können.

Darum ist es wichtig, von Zeit zu Zeit den Bedarf an Betreuungszeiten abzufragen. Zu diesem Zweck liegt in diesem Gemeindebrief ein Extra-Blatt zur „Bedarfsabfrage 2012“ bei.

Wir möchten Sie bitten, diesen Zettel auszufüllen und bis zum Ende des Jahres in der Kindertagesstätte abzugeben.

**Kurz
notiert**

Die diesjährige Erntedankfestspende erbrachte 240 Euro, die der eigenen Gemeinde zugute kommen. Allen Spendern danken wir herzlich.

Wenn Gräber abgelaufen sind, werden in aller Regel Grabsteine „entsorgt“. Auf Anregung von „genealogy.net. Grabsteine“ können seit 2007 diese fotografiert, ins Internet gestellt und so der Nachwelt erhalten werden.

Die nächste Altkleider-Sammlung findet vom 14.-19. Januar 2013 statt. Einzelheiten im beiliegenden Flyer. Bitte beachten: Es findet keine Straßensammlung statt.

156 Kirchenparlamentarier der Nordkirche (2,2 Mio. Mitglieder) haben am 15.11. in Travemünde Dr. Andreas Tietze (50) zum Präses der Synode gewählt. Die Nordkirche wurde Pfingsten 2012 in Ratzeburg gegründet.

Die nächste Redaktions-sitzung findet am 19. Januar um 19 Uhr im St. Petri-Haus statt.

KollowerChronik

Zum Kollower Feuerwehrjubiläum am 7. September 2013 erscheint die Kollower Dorfchronik mit vielen interessanten Beiträgen: u.a. Kollower Höfe, Dorfschule, Handwerker, Briefe nach Ägypten, Kapellenfriedhof, Flüchtlinge, Kuriositäten und vieles mehr. Um einen Buchpreis von 25 Euro realisieren zu können, sind wir auf Spenden angewiesen. Spender, die unsere Arbeit unterstützen, werden namentlich in dem Buch Erwähnung finden. (Amtskasse, Kreissparkasse BLZ 23052750, Kto. 35, Stichwort „Dorfchronik Kollow“) Bürgermeisterin Ines Tretau

Termine im Überblick

Bläserchor der Gemeinden Lauenburg/E. und Gülzow
Do 18 Uhr (Ort: im Wechsel)
Flötenchor
Fr 19 Uhr
Mundharmonika-Chor
Di 18 Uhr
Petrisinger
Di 18.15 Uhr
Kinderkirche
2. Mittwoch 16-18 Uhr
Seniorenachmittag
1. Mittwoch 15-17 Uhr
Frauensprachskreis
Letzter Montag 20 Uhr

An die große Glocke gehängt (Schluss):

Happy End mit Brautschatz

Von Michael Fontaine (New York)

Im Gemeindebrief Nr. 188 berichtete ich kurz über meine Wiederentdeckung des lateinischen Stücks *Aulularia* („Die Komödie vom Goldtopf“) von Johannes Burmeister (1576–1638), Pastor in Gülzow von 1603 bis 1628. Dieses Mal können wir Burmeister selbst erzählen lassen, wovon das Stück handelt, da das Buch am Ende diverse Zusammenfassungen enthält. Hier ist die erste:

Als Josua, nach Gotts Befehl, mit den Kindern von Israel gewonnen Iericho die Stadt, und alles drein verbannet hat, an welchem sich keinr vergreifen solt (5)

Der das Leben behalten wolt, nimbt ein geitziger Kriegesman vom Stamm Iuda genant Achan, Kleidr, Silber, Goldt vom verbannt Gut, und im Lager verbergen thut. (10)

Burmeister hat diese Geschichte Josua 7,1 entnommen:

„Aber die Kinder Israel vergriffen sich an dem Gebannten; denn Achan... vom Stamm Juda nahm etwas von dem Gebannten. Da entbrannte der Zorn des HERRN über die Israeliten.“

Die nächsten Kapitel des *Josua-buches* handeln von dem missglückten Angriff der Israeliten auf die Stadt Ai. Gott erklärt ihnen, dass ihr Angriff fehlgeschlagen ist, weil ein Sünder unter ihnen ist, der heilige Schätze aus Jericho gestohlen hat und sein Diebesgut verbirgt. Die Israeliten müssen sich reinigen, indem sie den Sünder bestrafen. Josua erkennt in Achan den Dieb und überredet ihn, seine Sünde zu bekennen (7,19-25)

„Und Josua sprach zu Achan: Mein Sohn, gib dem HERRN, dem Gott Israels, die Ehre und bekenne es ihm und sage mir, was du getan hast, und verhehle mir nichts. 20 Da antwortete Achan Josua und sprach: Wahrlich, ich habe mich versündigt an dem HERRN, dem Gott Israels. So habe ich getan: 21 Ich sah unter der Beute einen kostbaren babylonischen Mantel und zweihundert Lot Silber und eine Stange von Gold, fünfzig Lot schwer; danach gelüstete mich, und ich nahm es. Und siehe es ist verscharrt in der Erde in meinem Zelt und das Silber darunter. 22 Da sandte Josua Boten hin, die liefen zum Zelt; und sie-

he, es war verscharrt in seinem Zelt und das Silber darunter. 23 Und sie nahmen's aus dem Zelt und brachten's zu Josua und zu allen Israeliten und legten's nieder vor dem HERRN. 24 Da nahm Josua und ganz Israel mit ihm Achan, den Sohn Serachs, samt dem Silber, dem Mantel und der Stange von Gold, seine Söhne und Töchter, seine Rinder und Esel und Schafe, sein Zelt und alles, was er hatte, und führten sie hinauf ins Tal Achor. 25 Und Josua sprach: Weil du uns betrübt hast, so betrübe

und begehret sie zum Ehweib, auff deß Feldherrn Iosuae Rath! Sein Muttr auch drein bewilligt hat.

Die geschäftigen Vorbereitungen für Rahabs Hochzeit bereiten Achan großen Kummer:

Das wil Achan kaum geben zu, denn er befahet dardurch Unruh, (20) darumb daß er in seinm Gezelt das verbant Gut verborgen helt: damit es abr mög sicher seyn, thut ers am andrn Ort graben ein.



Ein New Yorker in Gülzow: Michael Fontaine (rechts): begrüßt von Pastor Matthias Mannherz (lks.) und vom Arbeitskreis Heimatgeschichte: Uta Winter, Wolfgang Möller (+). (foto: lw)

dich der HERR an diesem Tage. Und das ganze Israel steinigte ihn und verbrannte sie mit Feuer.“

Burmeister bringt diese Ereignisse in die Form eines Dramas - sogar die Bestrafung! Zu Beginn des Stücks hat Achan bereits den Schatz gestohlen. Die Spannung des Stücks resultiert aus seinen ängstlichen, aber vergeblichen Versuchen, die Tat zu verbergen.

In der Zwischenzeit hat Burmeister eine weitere Figur in die Josuageschichte eingebracht: Rahab, eine frühere Prostituierte in Jericho. Diese macht er - diesen Tatbestand hat er hinzugefügt - zu einer Bewohnerin von Achans Haus. Außerdem stellt er ihr einen Freier an die Seite, Salmon, den er sich als einen israelitischen Anführer vorstellt.

bey dem [Achan] kehrt ein die Hur Rahab mit ihrer Magd, Gereth, und Haab: welche erzeigt ward diese Gnad, daß sie die Kundschaft verborgen hat, diß gewint der Fürst Salmon lieb, (15)

Israel wird darumb geschlagn!(25)

Achan ist natürlich dazu verdammt, entdeckt - und bestraft zu werden:

Darff sich gegn ihrn Feind nich wagn!

Salmonis Knecht erfahrt durch List, wor das verbannt Guth vergrabn ist.

Achan wird ergriffn in seinn Sündn, und durch das Loß schuldig befunden, (30)

wird mit seinn Kindern, -Vieh und Guth, gestrafft, wie man einn Kirchnräubr thut.

Aber da Burmeisters Stück eine Komödie ist, endet sie in einem fröhlichen Ton:

Die Braut Rahab von ungeschicht, ihrn verlohrrn Brautschatz wider kricht, den gibt sie Salmon, haltn Hochzeit, (35) und wird in Frewd verkehrt ihr Leidt.

(Übersetzung: Ilka Weihmann)

Zukunft der Schule gesichert

Die Evangelische Schule Gülzow (ESG) ist auf dem Weg, ein Erfolgsmodell zu werden. Im August 2012 wurde der Schulbetrieb mit einer jahrgangsübergreifenden Klasse als Grundschule aufgenommen. 19 Kinder besuchen derzeit begeistert den Unterricht bei Anke Ormeloh und Susanne Klinkert. Am 3. November 2012 hatten der Förderverein und die Schulleitung in die Klassenräume eingeladen, um bei Kaffee, Kuchen und Grillwürstchen interessierten Eltern und ihren Kindern das Konzept einer evangelischen Schule zu vermitteln. Die gute Arbeit trägt Früchte. - Für das nächste Schuljahr 2013/2014 hat der Förderverein bereits 16 Anmeldungen für eine Einschulung in der ESG entgegennehmen können. Der nächste Tag der offenen Tür findet am 2. März 2013 statt. (ws)

Danke

(jg) Bei mehreren Trauerfeiern wurden zweckgebundene Spenden gegeben. Sie waren für den Kita-Krippenwagen sowie für die Renovierung unserer Kirche bestimmt. Allen Spendern sei an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön gesagt.



ChorKontraste Wangelau
Leitung: Jens-Uwe Kirsten

Kirchenbus verkauft

(jg) Der Kirchenbus kam in die Jahre und musste aufgrund umfangreicher zu erwartender Reparaturkosten verkauft werden. Dieses hat nun zur Folge, dass die angebotenen Fahrten zu den Gottesdiensten und sonstigen kirchlichen Veranstaltungen ersatzlos entfallen.

Impressum: Redaktion Jürgen Gaebler (verantwortlich) (jg) Gülzow, Nordlandweg 4 (Tel. 04151/82884), Pastor em. Lothar Weihmann (lw) Mölln, Dahmstr. 11 (Tel. 04542/836999), Angela Dochan (ad) Gülzow, Poststr. 1 (Tel. 04151/82455), Hans-Heinrich Knese (hkh) Kollow, Schmiedestraße 1 (Tel. 04151/3526), Ursula Oltmann (uo), Gülzow, Rosenweg 23 (Tel. 04151/82631), Heike-Maria Trabert (hei) Kollow, Schmiedestraße 11 (Tel. 04151/3770), Susanne Wischniewski (sw) Gülzow, Lindenstr. 11 (Tel. 04151/82821). Korrektur: Heidemarie Weihmann. Es haben mitgearbeitet: Silvia Hümpel (sh), Wolfgang Schmahl (ws). Auflage: 1.150 Exemplare. **Freiwilliges Kirchengeld:** Konto der Kirchengemeinde: Nr. 111 000 247 Kreissparkasse (BLZ 230 527 50) - **Ev.-Luth. St. Petri-Kirchengemeinde Gülzow,** Hauptstr. 19, 21483 Gülzow. kirche-guelzow@gmx.de

Gottesdienste

2. Dezember 2012

9.30 Uhr 1. ADVENT. MUSIKALISCHER GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL

Pastor i.R. Jens-Peter Andresen

Mitwirkende: Bläser-, Flöten- und Mundharmonikachor

Kollekte: Brot für die Welt

9. Dezember

9.30 Uhr 2. ADVENT. Gottesdienst mit TAUFGE

Pastor Friedrich Seeliger

Kollekte: Sprengel Hamburg und Lübeck

16. Dezember

11 Uhr 3. ADVENT. ADVENTSGOTTESDIENST MIT DEM KINDERGARTEN

Kollekte: Kinderkirche

23. Dezember

4. ADVENT. **kein Gottesdienst**

24. Dezember

HEILIGABEND

Kollekte: **Brot für die Welt**

15.30 Uhr WEIHNACHTSGOTTESDIENST

Pastor Friedrich Seeliger

17 Uhr CHRISTVESPER

WEIHNACHTSTHEATER MIT DEN KONFIRMANDEN

Pastor Friedrich Seeliger

21 Uhr GOTTESDIENST ZUR CHRISTNACHT

Pastor Lars Petersen- Schmidt

25. Dezember

18 UHR FESTGOTTESDIENST MIT ABENDMAHL UND PETRI -SINGERN

Pastor Friedrich Seeliger

Kollekte: Patenkind

26. und 30. Dezember **kein Gottesdienst**

31. Dezember

17 Uhr ALTJAHRABEND. Gottesdienst mit Abendmahl

Pastor Friedrich Seeliger

Kollekte: Telefonseelsorge

1. Januar 2013

kein Gottesdienst

Beginn der **WINTERKIRCHE** im St. Petri-Haus

6. Januar

9.30 Uhr EPIPHANIAS Gottesdienst mit Abendmahl

Pastor Friedrich Seeliger

Kollekte: Gesamtkirchliche Aufgaben

13. Januar

9.30 Uhr 1. SONNTAG NACH EPIPHANIAS

Pastor Friedrich Seeliger

Kollekte: Kirchenkreis

20. Januar

LETZER SONNTAG N. EPIPHANIAS **kein Gottesdienst**

27. Januar

9.30 Uhr SEPTUAGESIMAE / BIBELSONNTAG

Gestaltet von Männern unserer Gemeinde

Kollekte: N.N.

3. Februar

9.30 Uhr SEXAGESIMAE

Pastor Stephan Krtschil

Kollekte: Nordkirche

10. Februar

9.30 Uhr ESTOMIHI

Pastor Stephan Krtschil

Kollekte: Sprengel Hamburg und Lübeck

17. Februar

kein Gottesdienst

24. Februar

18 Uhr REMINISZERE

Pastor Stephan Krtschil

Kollekte: Allgemeine Gemeindegemeinschaft

Gott kommt ... auf uns zu

Auch das noch! Alle Jahre wieder kommt Weihnachten überraschend früh - und ich habe noch keine Geschenke. Irgendwie quetsche ich noch eine Einkaufstour in meinen überfüllten Terminkalender. Im Kaufhaus alle Jahre wieder das Gleiche: Geschiebe auf den Etagen, Gedränge auf den Rolltreppen, verbrauchte Luft und leere Gesichter. Schau ich etwa selbst so genervt und grau aus der Wäsche - wie all die anderen? Na, dann: „Frohe Weihnachten!“ Erst mal hinsetzen und einen Kaffee trinken.

„Kopf hoch, wenn der Hals auch dreckig ist!“: Das scheint mal wieder das Motto der Vorweihnachtszeit zu sein. Schon als Kind mochte ich dieses Motto nicht, mit dem andere versucht haben, mir Mut zu machen. „Ha, ha, schöner Trost! Kopf hoch! Haltung! Und woher soll ich die

Kraft dazu nehmen?“ Wie macht eigentlich Gott uns Menschen Mut? Wenn wir nicht mehr können? Er verspricht uns seine Nähe und Hilfe! Er kommt auf uns zu. Er geht mit. So, und genau darum geht es doch zu Weihnachten: Gott wird Mensch, um mit uns an unserer Seite zu gehen. Letztlich schenkt er uns sogar das umfassende Heil: Er liebt uns immer und ewig - und lässt uns niemals im Stich. Sollte da nicht auch für mich hier und jetzt ein kleiner Lichtblick abfallen im Trubel des Kaufhauses? Ein Lächeln im Stress?

Ich stehe auf, um zu bezahlen. „Ganz schöne Hektik, was?“, sage ich aufmunternd zu der Frau, die mich bedient. „Ist doch schön, dass wir wenigstens wissen, wozu“, lächle ich sie an: „Weihnachten. Gott hat uns lieb!“ Sie lächelt zurück: „Das ist doch was!“

REINHARD ELLSEL

Weltgebetstag 2013

Freitag 1. März 19.30 Uhr

Ich war fremd - ihr habt mich aufgenommen

(sh) Der Weltgebetstags-Gottesdienst im Jahr 2013 kommt aus unserem Nachbarland Frankreich, das vielen durch Urlaub oder Städtepartnerschaften bekannt ist. Schüler erlernen bei uns die französische Sprache. Die Französische Revolution 1789 hat die Politik in ganz Europa geprägt.

Das Land ist seit Jahrhunderten ein Einwanderungsland. In 1950er Jahren wurden Menschen aus den ehemaligen Kolonien (Afrika, Asien) als Arbeitskräfte angeworben. Später kamen die Familien nach. In den Pariser Vorstädten (banlieus) protestierten in den vergangenen Jahren oft Jugendliche mit Migrationshintergrund teils gewalttätig gegen Ausgrenzung, Benachteiligung im Bildungsbereich oder im Arbeitsleben.

Auch uns ist das Thema Ein-

wanderung nicht fremd. Die Angst vor dem Fremden gab es wohl schon zu allen Zeiten.

In den Bibeltexten, die die französischen Frauen ausgesucht haben, heißt es u.a.: „Gott sprach zu Mose: Unterdrückt nicht die Fremden, die bei euch im Land leben, sondern behandelt sie genau wie euresgleichen.“ Oder bei Matthäus: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ Wie gehen wir mit unseren Ängsten um und überwinden sie?

Wir freuen uns darauf, diesen Weltgebetstags-Gottesdienst mit Ihnen und Euch im St. Petri-Haus zu feiern.

Nach dem Gottesdienst gibt es ein Beisammensein mit köstlichem Essen aus der französischen Küche. **Der Vorbereitungskreis**